

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Aust und Mühlmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Statistische Entwicklung verschiedener medizinischer Kenngrößen in den vergangenen fünf Jahren - nachgefragt

Aus der Beantwortung der Kleinen Anfrage 7/4145 in der Drucksache 7/7312 geht hervor, dass die für das Jahr 2022 angefragten Daten noch nicht verfügbar waren, was die vorliegende Nachfrage erforderlich macht.

Das **Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie** hat die **Kleine Anfrage 7/4972** vom 17. Mai 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 25. August 2023 beantwortet:

1. Wie viele Thüringer erhielten nach Kenntnis der Landesregierung im Jahr 2022 die medizinische Diagnose einer Krebserkrankung (Gliederung nach Altersgruppen in absoluten Zahlen und Quellenangabe)?

Antwort:

Der Landesregierung liegen hierzu noch keine Werte für das Jahr 2022 vor.

Die in der Antwort der Kleinen Anfrage 7/4145 (Drucksache 7/7312) dargestellten Werte wurden dem Jahresbericht 2021 des Klinischen Krebsregisters Thüringen entnommen. Der Jahresbericht 2022 liegt noch nicht vor.

2. Falls sich aus dem Jahresvergleich der Antwort zu Frage 1 in den letzten fünf Jahren Auffälligkeiten ergeben (siehe auch Frage 1 in Drucksache 7/7312), worauf sind diese nach Einschätzung der Landesregierung im Einzelnen zurückzuführen?

Antwort:

Eine Einschätzung kann durch die Landesregierung aktuell nicht vorgenommen werden, da für das Jahr 2022 keine Werte vorliegen. Insoweit wird auf die Antwort der Landesregierung zur Kleinen Anfrage 7/4145 (Drucksache 7/7312) verwiesen.

3. Wie viele Thüringer erhielten nach Kenntnis der Landesregierung im Jahr 2022 eine medizinische Diagnose der Infektionskrankheit Gürtelrose (Gliederung nach Altersgruppen in absoluten Zahlen und Quellenangabe)?

Antwort:

Die folgenden Daten wurden durch die Krankenkasse AOK PLUS übermittelt:

Altersgruppe	Jahr 2022
0 bis 9 Jahre	35
10 bis 19 Jahre	122
20 bis 29 Jahre	394
30 bis 39 Jahre	1.002
40 bis 49 Jahre	1.060
50 bis 59 Jahre	1.795
60 bis 69 Jahre	2.392
70 bis 79 Jahre	1.889
80 bis 89 Jahre	2.096
90+ Jahre	465
Gesamt	11.250

4. Falls sich aus dem Jahresvergleich der Antwort zu Frage 3 in den letzten fünf Jahren Auffälligkeiten ergeben (siehe auch Frage 3 in Drucksache 7/7312), worauf sind diese nach Einschätzung der Landesregierung im Einzelnen zurückzuführen?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 4 in der Drucksache 7/7312 wird hingewiesen. Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

5. Wie viele Thüringer erlitten nach Kenntnis der Landesregierung im Jahr 2022 einen Schlaganfall (Gliederung nach Altersgruppen in absoluten Zahlen und Quellenangabe)?

Antwort:

Die folgenden Daten wurden durch die Krankenkasse AOK PLUS übermittelt:

Altersgruppe	Jahr 2022
0 bis 9 Jahre	20
10 bis 19 Jahre	14
20 bis 29 Jahre	41
30 bis 39 Jahre	146
40 bis 49 Jahre	233
50 bis 59 Jahre	623
60 bis 69 Jahre	1.333
70 bis 79 Jahre	1.516
80 bis 89 Jahre	2.228
90+ Jahre	583
Gesamt	6.737

6. Falls sich aus dem Jahresvergleich der Antwort zu Frage 5 in den letzten fünf Jahren Auffälligkeiten ergeben (siehe auch Frage 5 in Drucksache 7/7312), worauf sind diese nach Einschätzung der Landesregierung im Einzelnen zurückzuführen?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 6 in der Drucksache 7/7312 wird hingewiesen. Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

7. Wie viele Thüringer erhielten nach Kenntnis der Landesregierung im Jahr 2022 die medizinische Diagnose einer Thrombose (Gliederung nach Altersgruppen in absoluten Zahlen und Quellenangabe)?

Antwort:

Die folgenden Daten wurden durch die Krankenkasse AOK PLUS übermittelt:

Altersgruppe	Jahr 2022
0 bis 9 Jahre	15
10 bis 19 Jahre	45
20 bis 29 Jahre	240
30 bis 39 Jahre	897
40 bis 49 Jahre	1.336
50 bis 59 Jahre	2.753
60 bis 69 Jahre	3.953
70 bis 79 Jahre	3.519
80 bis 89 Jahre	3.809
90+ Jahre	859
Gesamt	17.426

8. Falls sich aus dem Jahresvergleich der Antwort zu Frage 7 in den letzten fünf Jahren Auffälligkeiten ergeben (siehe auch Frage 7 in Drucksache 7/7312), worauf sind diese nach Einschätzung der Landesregierung im Einzelnen zurückzuführen?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 8 in der Drucksache 7/7312 wird hingewiesen. Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

9. Wie viele Thüringerinnen erlitten nach Kenntnis der Landesregierung im Jahr 2022 einen ungewollten Schwangerschaftsabbruch (Gliederung nach Altersgruppen in absoluten Zahlen und Quellenangabe)?

Antwort:

Dem Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) liegen noch keine endgültigen Diagnosedaten der Krankenhauspatienten für das Berichtsjahr 2022 vor. Diese Daten werden voraussichtlich frühestens Mitte/Ende November für Veröffentlichungen zur Verfügung stehen.

10. Falls sich aus dem Jahresvergleich der Antwort zu Frage 9 in den letzten fünf Jahren Auffälligkeiten ergeben (siehe auch Frage 9 in Drucksache 7/7312), worauf sind diese nach Einschätzung der Landesregierung im Einzelnen zurückzuführen?

Antwort:

Eine Einschätzung kann durch die Landesregierung aktuell nicht vorgenommen werden, da für das Jahr 2022 keine Werte vorliegen. Insoweit wird auf die Antwort der Landesregierung zur Kleinen Anfrage 7/4145 (Drucksache 7/7312) verwiesen.

11. Wie viele Thüringer erhielten nach Kenntnis der Landesregierung im Jahr 2022 als Diagnose Myokarditis (Gliederung nach Altersgruppen in absoluten Zahlen und Quellenangabe)?

Antwort:

Die folgenden Daten wurden durch die Krankenkasse AOK PLUS übermittelt:

Altersgruppe	Jahr 2022
0 bis 19 Jahre	33
20 bis 29 Jahre	41
30 bis 39 Jahre	79
40 bis 49 Jahre	52
50 bis 59 Jahre	66
60 bis 69 Jahre	69
70 bis 79 Jahre	53
80+ Jahre	36
Gesamt	429

12. Falls sich aus dem Jahresvergleich der Antwort zu Frage 11 in den letzten fünf Jahren Auffälligkeiten ergeben (siehe auch Frage 11 in Drucksache 7/7312), worauf sind diese nach Einschätzung der Landesregierung im Einzelnen zurückzuführen?

Antwort:

Für das Jahr 2022 ist gegenüber dem Jahr 2021 ein Anstieg von 67 Fällen zu verzeichnen. Dieser ist den Altersgruppen der bis 49-Jährigen zuzurechnen. Der höchste Anstieg ist bei der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen zu verzeichnen. Hingegen sind die Werte der ab 50-Jährigen relativ konstant.

Der Landesregierung liegen keine eigenen Erkenntnisse zu den Ursachen für die Entwicklung vor. Auf die Antwort zu Frage 12 in der Drucksache 7/7312 wird hingewiesen.

Auf der Internetseite des DZHK (DEUTSCHES HERZZENTRUM FÜR HERZ-KREISLAUF-FORSCHUNG E.V.) wird zu Risiken einer Myokarditis durch Covid-19 und Corona-Impfungen wie folgt ausgeführt: "Myokarditis-Risiko durch Covid-19 mindestens vierfach so hoch wie bei Impfung - 'Das Auftreten einer impfbedingten Myokarditis oder einer Perikarditis ist außerordentlich selten', betont der Kardiologe Prof. Dr. med. Thomas Meinertz vom Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung. Zugleich gibt er zu bedenken: 'Das gesundheitliche Risiko durch eine Covid-Infektion ist - in jeder Altersklasse - sehr viel höher einzuschätzen als das Risiko einer Myokarditis/Perikarditis durch Impfung mit einem mRNA-Impfstoff.' So ist das Myokarditis-Risiko durch eine Covid-19-Erkrankung mindestens um das Vierfache höher als das einer impfbedingten Herzmuskelentzündung, wie Studien aus den USA, Großbritannien und Israel zeigen (1, 2, 3). Zudem erhöht sich für Ungeimpfte deutlich das Risiko für andere Herzrisiken, etwa Rhythmusstörungen und Herzinfarkt, sowie für akute Nierenschäden und Lungenembolien (3, 5)."

Werner
Ministerin

Endnote:

* <https://dzhk.de/aktuelles/news/artikel/herzmuskelentzuendung-myokarditis-wie-hoch-ist-das-risiko-durch-covid-19-und-corona-impfung/>